H. (20) 238

Statuten für den Oesterreichisch-Kaiserlichen Orden der eisernen Krone

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statuten

für den

Oesterreichisch-Kaiserlichen Orden

der

eisernen Krone.

JACOB HERMENS'SCHE ORDENS-SAMMLUNG VILLA HERMENS IN GEROLSTEIN 1873.

L. No 238

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

KÖNIGL. LANDES-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir Franz der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich;

König von Jerusalem, Hungarn, Böheim, der Lombardey und Venedig, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien und Lodomerien; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien; Großfürst in Siebenbürgen; Markgraf in Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tyrol ꝛc. ꝛc.

Um die Epoche der so glücklich erfolgten Wiedervereinigung Unserer Italienischen Provinzen unter Unserem Scepter durch ein bleibendes Merkmahl Unserer besondern Huld und Gnade zu bezeichnen, haben Wir Uns bewogen gefunden, einen Orden unter der Benennung der eisernen Krone zu stiften, und ihn in die Zahl Unserer übrigen Kron- und Haus-Orden aufzunehmen. Wir haben Uns zu diesem Ende den nachstehenden Entwurf einer Unserer Absicht entsprechenden Grundverfassung dieses Ordens vorlegen lassen, und diesen genehmiget; befehlen daher, daß nachstehende Anordnungen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sämmtlichen Rittern dieses Ordens jetzt, und in allen künftigen Zeiten, genau beobachtet werden, und ihnen zur beständigen Richtschnur dienen.

§. I.

Sämmtliche Glieder dieses Ordens werden Ritter des Ordens der eisernen Krone genannt.

§. II.

Die Würde eines Großmeisters bleibt auf immer und unzertrennlich mit dem Oesterreichischen Kaiserthume verbunden: folglich Uns selbst, und nach Uns, Unseren rechtmäßigen Thronfolgern in dem Oesterreichischen Kaiserstaate vorbehalten.

§. III.

Der Orden besteht nach Maß der Verdienste aus drey Graden: nähmlich, den Rittern der ersten, der zweyten und der dritten Classe.

§. IV.

Die Ritter der ersten Classe gehen jenen der zweyten, und diese jenen der dritten Classe vor. Die Ritter des nähmlichen Grades unter sich haben den Rang nach der Zeit ihrer Aufnahme in den Orden. Wenn an einem und demselben Tage mehrere Ritter in den Orden aufgenommen werden, so nehmen sie ihren Rang nach der Ordnung, in welcher sie das Ordenszeichen erhalten haben.

§. V.

Zur Aufnahme in den Orden ist jedermann, ohne Unterschied des Standes, er

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mag in unmittelbaren Civil- oder Militär-Staatsdiensten stehen, oder nicht, geeignet, in so fern er die dazu erforderlichen Eigenschaften besitzt. Als solche werden betrachtet: entschiedene Beweise von Anhänglichkeit an den Landesfürsten und an den Staat, erfolgreiche Bemühungen, das Wohl der Monarchie zu befördern, endlich Auszeichnung durch andere große und gemeinnützige Unternehmungen.

§. VI.

Die Verleihung des Ordens bleibt dem Großmeister vorbehalten, und es soll niemanden erlaubt seyn, darum anzusuchen.

§. VII.

Das Ordenszeichen, welches den Rittern zum Beweise der erlangten Würde ertheilt wird, ist folgendes:

Die eiserne Krone, auf welcher der doppelte gekrönte Oesterreichisch-Kaiserliche Adler ruht. Derselbe hat zu beyden Seiten auf der Brust ein dunkelblau emaillirtes Herzschild, in dessen Mitte auf der Hauptseite ein einfaches goldenes F., auf der Revers-Seite aber die Jahreszahl 1815 erscheint.

Die Ritter der ersten Classe tragen das Ordenszeichen an einem breiten goldgelben mit schmalen dunkelblauen Randstreifen versehenen Bande von der rechten Schulter nach der linken Seite herabhangend. Sie tragen überdieß einen vierstrahligten silbergestickten Stern auf der linken Brust, in dessen Mitte die eiserne Krone im goldenen Felde enthalten, und von einem dunkelblau emaillirten Reife umgeben ist, mit der Umschrift: AVITA ET AUCTA.

Bey Ordensfeyerlichkeiten tragen die Ritter der ersten Classe das schon beschriebene Ordenszeichen an einer goldenen Kette um den Hals.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In dieser goldenen Ordenskette kommen zuerst die Buchstaben F. und P. in einander verschlungen vor, darauf folgt die eiserne Krone, dann ein Eichenkranz, endlich abermahl obige verschlungene Buchstaben, und so ferner abwechselnd bis zum Schlusse.

Das Ordenszeichen der zweyten Classe ist von jenem der ersten nur der Größe nach verschieden; es wird an einem zwey Zoll breiten goldgelben mit dunkelblauen Randstreifen versehenen Bande um den Hals getragen.

Die Ritter der dritten Classe tragen das etwas kleinere Ordenszeichen an einem neun Linien breiten goldgelben mit dunkelblauen Streifen geränderten Bande auf der linken Brust im Knopfloche.

Die Auszeichnung des Herolds und der übrigen Ordensbeamten, mit welcher sie bey Ordensfeyerlichkeiten zu erscheinen haben, besteht in dem in einer großen goldenen Medaille eingeschlossenen Ordenszeichen: Sie wird an dem Ritterbande der dritten Classe um den Hals getragen; der Ordensherold ist überdieß durch den in der Hand führenden Stab ausgezeichnet.

§. VIII.

Die Verzierung des Ordenszeichens mit Edelsteinen bleibt dem Großmeister allein vorbehalten, und ist keinem Ritter die Tragung eines solchergestalt verzierten Ordenszeichens erlaubt, wenn er nicht von dem Großmeister damit besonders begnadigt worden ist.

§. IX.

Dagegen ist jedem Ritter gestattet, sein Geschlechtswappen mit dem Ordenszeichen zu verzieren, und sich des auf solche Art geschmückten Wappens Zeitlebens bey allen Gelegenheiten zu bedienen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. X.

Um die Ordensglieder durch eine eigene, ihrer Würde zusagende Kleidung, in welcher sie bey den Ordensfesten und Feyerlichkeiten zu erscheinen haben, auszuzeichnen, wollen Wir für die verschiedenen Grade derselben Folgendes bestimmen:

Die Farben der Ordenskleidung sind gelb, blau und weiß; die Verbrämungen und sonstigen Verzierungen sind von Silber.

Das Unterkleid ist, für alle drey Classen der Ritter gleich, von gelbem Sammt; es besteht aus einem vom Halse bis zum Knie reichenden Wamms, welches auf der rechten Seite von der Höhe des Armes bis zum Schenkel mit einer silbernen Schnur zusammen gefügt ist, und auch noch über die Hüfte hinab von derselben Schnur in leichten Schlingen zusammen gehalten wird, dann aber offen fortläuft. Am Ende der Schnur befinden sich reiche Bouillons-Quasten.

Dieses Wamms ist mit weißem Taffet gefüttert und an allen Kanten mit Silber gestickt. In der Stickerey wechseln die Abbildungen der eisernen Krone, aus welcher mit einem Lorbeerkranze verschlungene Palmzweige hervorragen, mit zu Kränzen gebogenen Eichenzweigen ab, in welchen sich die einzelnen Buchstaben der durch die ganze Stickerey fortlaufenden Worte: AVITA ET AUCTA, eingetheilt befinden. Die Breite der Stickerey ist für die Ritter der ersten Classe von vier und einen halben, für jene der zweyten und dritten Classe von drey und einen halben Zoll Wiener Maß.

Die Beinkleider sind mit den Strümpfen in einem Stücke von weißer Seide gewirkt.

Die Schuhe sind von weißem Sammt, oben drey Mahl aufgeschlitzt, und mit gelbem Atlas unterlegt; sie sind statt der Schnallen mit einer blauatlassenen Schleife, deren Ende mit Fransen von Silber-Bouillons geziert sind, geschlossen.

Das Schwert ist gerade und zweyschneidig, Griff und Querstange bilden ein Kreuz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alle Verzierungen sind von Silber. Den Knopf umgibt die eiserne Krone. Der Griff ist durchaus von Silber und cannellirt; er ist spiralförmig von zwey Palmzweigen umwunden, wavon der eine von unten auf-, und der andere von oben abwärts läuft, so, daß sie in ihren Spitzen zusammenstoßen.

In der Mitte des von dem Griffe gebildeten Kreuzes befinden sich zwey ovale Schilder, auf der Vorderseite mit F. P. (Franciscus Primus), auf dem Reverse mit der Jahrszahl 1815 bezeichnet; aus diesen Ovalen winden sich Eichen- und Lorbeerzweige um die ganze Länge der Querstange in entgegengesetzter Richtung. Die Schwertscheide ist mit blauem Sammt überzogen und mit Silber beschlagen. Zur Befestigung des Schwertes dient ein blausammtener Gürtel mit herabhangender Schwerttasche; beyde haben eine Stickerey von Lorbeerzweigen in Silber, und sind mit einer silbernen Schnalle geschlossen.

Die Kopfbedeckung besteht in einem blausammtenen Barette, dessen Krempe mit Silberschnüren umwunden, und welches mit weißen Schwungfedern geziert ist.

Die Handschuhe sind von weißem Leder, und haben große in Silber gestickte Stülpen.

Der Mantel ist für alle drey Ritter-Classen von blauem Sammt, mit weißem Atlas gefüttert, und mit einem rund über die Schultern herabfallenden Kragen, ebenfalls von blauem Sammt, versehen. Die auf dem ganzen Umfange des Mantels, so wie auf dem Kragen angebrachte Stickerey in Silber ist der Zeichnung nach, eben dieselbe, wie jene des Unterkleides. Der Mantel wird auf der rechten Schulter mit einer Hafte zusammen gehalten, und fällt sodann quer über die Brust, indem er den linken Arm deckt.

Bey den Rittern der ersten Classe endet er in einer langen Schleppe; die Stickerey auf demselben hat eine Breite von zwölf Zoll Wiener Maß; zwey Zoll unter dem Kragen ist der Ordensstern auf der linken Seite des Mantels befestigt, und über dem Kragen hängt die goldene Ordenskette mit dem Ordenszeichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bey den Rittern der zweyten Classe unterscheidet sich der Mantel von jenem der ersten dadurch, daß er, seiner Länge nach, nicht ganz bis an den Boden reicht, und die Silber-Stickerey auch nur acht und einen halben Zoll Wiener Maß Breite hat. Das Ordenskreuz hängt über den Kragen an dem Bande herab.

Bey den Rittern der dritten Classe endlich reicht der Mantel nur bis auf die Hälfte des Beins; die Stickerey hat nur sechs und einen halben Zoll Breite, und das Ordenszeichen ist an dem Kragen auf der linken Seite der Brust mit dem für diese Classe bestimmten Bande befestigt.

Ueber den Mantel heraus liegt die Halskrause von doppelter Spitzen-Reihe bey allen drey Classen in der Breite von fünf Zoll.

Der Ordensherold trägt die goldene Ordens-Medaille am Ordensbande, der Ritter um den Hals; in der Hand einen drey Fuß langen Stab, der mit gelbem Sammt überzogen ist, worauf Lorbeer und Palmzweige gestickt sind; am obersten Ende desselben ruht der doppelte Oesterreichisch-Kaiserliche Adler auf der eisernen Krone; die Beschläge sind von Silber.

Die übrigen Ordensbeamten bezeichnet die anhängende Ordens-Medaille auf gleiche Art wie den Herold, jedoch ohne Stab.

§. XI.

Die Zahl der Ritter ist auf hundert, nähmlich: zwanzig der ersten, dreyßig der zweyten, und fünfzig der dritten Classe festgesetzt. Die Prinzen Unsers Kaiserlichen Hauses sind in dieser Zahl nicht einbegriffen.

§. XII.

Zur Besorgung der Ordensangelegenheiten werden folgende Beamte bestellt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Ordens-Prälat, welchen der Großmeister aus den höhern geistlichen Ständen wählt. Dieser hat an den Ordensfesten den gewöhnlichen Kirchendienst zu verrichten.

Der Ordenskanzler, welcher bey der feyerlichen Aufnahme der Ritter, oder bey einem sonst zu berufenden Ordens-Capitel eine Anrede zu halten, den abzuschwörenden Eid den Rittern vorzulesen, dem Großmeister die Angelegenheiten des Ordens nach Erforderniß der Umstände schriftlich oder mündlich vorzutragen, und demselben in allen Ordensanliegenheiten an die Hand zu gehen, die Diplome der neuernannten Ritter ausfertigen zu lassen, und auch das Ordens-Sigill in Verwahrung zu nehmen hat.

Der Ordensschatzmeister, welchem obliegt, nicht nur für die Ordenszeichen, sondern auch für die übrige Ordenskleidung und deren Verwahrung zu sorgen, dann über die Verwendung der dießfälligen Kosten Rechnung zu führen, und solche dem Großmeister jährlich vorzulegen.

Der Ordenssecretär, dessen Pflicht es ist, das Ordens-Protokoll zu führen, in dasselbe alles was den Orden betrifft, getreulich einzutragen, die Verleihungs-Diplome auszufertigen, die Schriften des Ordens in dem Archive genau zu verwahren, und den aufzunehmenden Rittern den Inhalt ihrer Pflichten vorzulesen.

Der Ordensherold, welchem bey allen Ordensfeyerlichkeiten die Ordenskleidung der Ritter der dritten Classe zu tragen gestattet ist.

Der Ordenskanzellist, welcher den vorstehenden Beamten bey den betreffenden Expeditionen, und wo es sonst immer nöthig ist, an die Hand zu gehen hat.

Die Verleihung dieser Aemter ist dem Großmeister unmittelbar vorbehalten.

§. XIII.

Bey der feyerlichen Aufnahme der Ordensritter ist folgende Vorschrift zu beobachten:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachdem derjenige, welchem der Großmeister in Rücksicht seiner Verdienste den Orden zugedacht hat, durch ein Schreiben des Ordenskanzlers von dieser Gnade vorläufig in die Kenntniß gesetzt worden ist, wird derselbe an dem bestimmten Tage und zur bestimmten Stunde am Hofe zu dem Capitel, bey welchem sich alle Ordensritter und Ordensbeamte in ihrer Ordenskleidung einzufinden haben, erscheinen, und in der Antikammer das Zeichen zum Eintritte erwarten.

Wenn der Großmeister unter dem Thronhimmel seinen Platz eingenommen hat, wird der Ordenskanzler, vor dem Throne kniend, sich dessen Befehle erbitten.

Nach deren Ertheilung deutet der Ordensherold dem aufzunehmenden Ritter an, daß ihm einzutreten gestattet sey, und dieser nimmt sodann den ihm bestimmten Platz ein.

Hierauf trägt der Ordenskanzler in einer kurzen Rede den Willen des Großmeisters und den Zweck der Versammlung vor, und ermahnt den Ordens-Candidaten, daß er nunmehr den Ordenseid abzuschwören habe. Der Ordenssecretär liest alsdann den Inbegriff der Ritterpflichten vor, welchen nachzukommen der Aufzunehmende eidlich geloben muß.

Nachdem dieses geschehen ist, wird der Aufzunehmende angewiesen, sich zu einem dazu bereiteten Knieschemmel zu begeben, und allda den nachstehenden Eid, welchen ihm der Ordenskanzler vorsagen wird, abzulegen:

„Ego N. N. juro per Deum, qnod fidem, reverentiam atque obsequium erga Majestatem Sacratissimam, qua insignis Ordinis Coronae ferreae Magnum Magistrum, ejusque Serenissimos Successores atque universam Augustam Domum, omni tempore, loco et opportunitate, usque ad ultimum vitae spiritum constanter observare, quae ad securitatem, gloriam, incrementum Monarchiae conferre possunt, pro viribus promovere atque defendere, contra vero, quae Sacratissimae Majestatis juribus ac potestati atque Ordinis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hujus dignitati adversantur, omni quo potero conatu impedire atque avertere, statuta denique Ordinis studiose accurateque observare, Sacratissimae Majestatis, qua Magni Ordinis Magistri decreta venerari, eisque in omnibus prompta parataque voluntate obedire, Ordinisque signum constanter gerere velim. Sic me Deus adjuvet.“

Nach abgelegtem Eide wird der Großmeister den Candidaten nochmahls zu dessen Erfüllung ermahnen, demselben, wenn er den gewöhnlichen Ritterschlag noch nicht erhalten hätte, diesen ertheilen, und ihm dann das Ordenszeichen mit nachstehender lateinischer Anrede überreichen:

„Quod juris jurandi religione promptus vovisti, omni te loco ac tempore integre servaturum non ambigimus.“

„Accipe igitur signum Ordinis Coronae ferreae in praemium meritorum tuorum, illudque semper gerito, ut quid Deo, Nobis, Domuique Nostrae atque Ordinis hujus dignitati debeas, honoris, quo decoratus es, insigni admonitus nunquam possis non recordari.“

Die Dispensation von Abschwörung des Ordenseides bey einem aufzunehmenden Ritter bleibt dem Großmeister vorbehalten.

§. XIV.

Wenn die Aufnahme auf die beschriebene Art vor sich gegangen ist, wird der Ritter der ersten Classe zum Merkmahl der ausgezeichneten Gnade von dem Großmeister umarmt, und auf eben diese Weise auch von den anwesenden Ordensgliedern ihrer Freundschaft versichert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. XV.

Das Aufnahms-Diplom für die Ritter der ersten Classe wird in Gestalt eines Buches, für die Ritter der zweyten und dritten Classe in Form eines Patentes ausgefertigt, und von dem Großmeister, dem Ordenskanzler und Ordenssecretär unterschrieben. Die Ritter der ersten und zweyten Classe erhalten ihr Diplom mit einem herabhängenden, jene der dritten aber mit einem beygedruckten Siegel.

§. XVI.

Das Ordenszeichen haben die Ritter, wie sie angelobt, beständig zu tragen, und soll keiner von ihnen ohne demselben öffentlich erscheinen; auch darf neben demselben kein auswärtiges Ordenszeichen getragen werden, es wäre denn, daß von dem Großmeister hierzu die ausdrückliche Bewilligung ertheilt worden wäre.

§. XVII.

Nach erfolgtem Ableben eines Ritters der ersten, zweyten oder dritten Classe, muß die Ordenskette und das Ordenszeichen nebst dem Statuten-Buche dem Ordensschatzmeister zurückgestellt werden.

§. XVIII.

Am ersten Sonntage nach dem siebenten April, als dem Tage der Errichtung des Lombardisch-Venezianischen Königreichs, wird jährlich in der Hofkirche das Ordensfest begangen, wobey sämmtliche in Unserer Residenzstadt anwesende Ordensglieder, mit Ausnahme derjenigen, die durch eine gültige Ursache hieran verhindert werden, mit ihren Ordenszeichen und in der Ordenskleidung zu erscheinen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. XIX.

Die Ritter der dritten Classe haben an den Ordensfesten den Eintritt in die geheime Rathsstube, wohin die Ritter der ersten und zweyten Classe allezeit zu kommen berechtigt sind.

§. XX.

Auch erhalten alle Ordensritter, ohne Unterschied des Standes, den Zutritt bey den Hoffesten und sogenannten Appartements.

§. XXI.

Wenn der mit dem Orden der ersten Classe begnadigte Ritter die wirkliche geheime Rathswürde noch nicht besäße, so wird ihm diese unentgeldlich verliehen; die Ritter der zweyten Classe werden, wenn sie darum ansuchen, in den Freyherrnstand, und die Ritter der dritten Classe in den Ritterstand taxfrey erhoben.

§. XXII.

An alle Behörden ergeht der Befehl, daß sie, wenn von ihnen etwas an die Ordensritter erlassen wird, denselben nebst den ihnen sonst gebührenden Titeln, auch jenen des Ordens beyfügen sollen.

§. XXIII.

Auch wollen Wir, daß, wenn in des Großmeisters Nahmen Decrete an die Ritter der ersten Classe ergehen, sie zu mehrerer Bezeugung Unserer Gnade und Zuneigung, mit der Benennung: Unsere Vettern, beehrt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. XXIV.

Endlich ist Unser Wille, daß zwar der Stephans- und Leopolds-Orden, als Gesammtkörper betrachtet, den Rang vor dem Orden der eisernen Krone einnehmen, sohin, wenn am nähmlichen Tage Orden von den drey Gattungen verliehen würden, der Stephansordens-Ritter dem Ritter des Leopolds-, und dieser dem Ritter des Ordens der eisernen Krone von gleicher Cathegorie vorgehen, im übrigen aber diese drey Orden als einander gleich betrachtet werden sollen; zwischen den zu ungleichen Zeiten ernannten Großkreuzen oder Rittern der ersten Classe, zwischen den Commandeurs oder Rittern der zweyten Classe, und den Kleinkreuzen oder Rittern der dritten Classe wird das Alter der Aufnahme ihren Rang bestimmen.

Dieses sind die Gesetze und Anordnungen, worauf sich der Ritterorden der eisernen Krone gründet.

Gleichwie nun Wir selbst solche zu jeder Zeit beobachten wollen; also sollen auch alle Unsere Thronfolger dieselben immerfort zu beobachten verbunden seyn, bis Wir, oder Unsere Thronfolger, sich durch den veränderten Geist der Zeiten und Umstände bestimmt finden werden, Aenderungen darin vorzunehmen. Wenn wider Vermuthen sich darüber Zweifel oder Anstände ergeben sollten, so behalten Wir Uns und Unsern Nachfolgern in der Würde eines Großmeisters das Recht vor, solche zu erläutern und zu beheben, so wie jenes, diesen Anordnungen und Statuten alles dasjenige beyzufügen, was Wir zum Nutzen und zur Aufnahme des Ordens beförderlich erachten werden.

Damit endlich für die Erhaltung alles dieses, und die Ueberlieferung desselben auf die spätesten Zeiten vorgesorgt sey, haben Wir verordnet: daß drey gleichförmige, mit Unserer eigenhändigen Unterschrift bekräftigte Exemplare gegenwärtiger Anordnung ausgefertigt, und davon das eine in dem Ordens-Archive, das zweyte in Unserem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kaiserlich-Königlichen Haus-Archive, und das dritte in dem Archive der politischen Hofstelle aufbewahrt werde, welcher die Oberleitung der Lombardisch-Venezianischen Angelegenheiten von Uns anvertraut seyn wird.

Gegeben in unserer Königlichen Stadt Mailand, am ersten Jannar des Jahres Ein tausend acht hundert und sechzehn, im vier und zwanzigsten Unserer Regierung.

Franz.

Clemens Fürst von Metternich.

Nach S^ner Kaiserlich-Königlich-Apostolischen Majestät
Höchsteigenem Befehle:
Hofrath Graf Mercy.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nachtrag

zu den

Statuten des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone

vom 1. Jänner 1816.

Um die unmittelbar vor dem Feinde erworbenen Decorationen des Ordens der eisernen Krone von jenen zu unterscheiden, welche für anderweitige militärische oder Civil-Staats-Verdienste verliehen worden sind; ferner, damit in jenen Fällen, wo der wegen Bravour vor dem Feinde bereits erworbene und besessene Orden in Folge erneuerter, doch nicht auf dem Schlachtfelde selbst dargelegter Verdienstlichkeit durch Zuerkennung einer höheren Classe desselben Ordens bisher entfiel, die sichtbare Anerkennung auch des früheren rein kriegerischen Verdienstes erhalten werde, haben Seine Majestät mit Allerhöchstem Cabinetschreiben vom 12. Jänner 1860 Folgendes anzuordnen gefunden:

1. Der, für unmittelbar vor dem Feinde erworbene Verdienste verliehene Orden der eisernen Krone ist durch die Bezeichnung: „Kriegsdecoration des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone" zu unterscheiden; die übrigen sind, wie bisher, ohne einen Zusatz zu benennen.

2. Als charakteristisches Merkmal der Kriegsdecoration geruhten Seine Majestät einen goldenen Lorbeerkranz zu bestimmen, der bei den Decorationen des Ordens der eisernen Krone 2. und 3. Classe mit grünem Email belegt, bei den übrigen blaßgrün legirt zu sein hat.

3. Im Titel Derjenigen, welchen eine höhere (Friedens-) Ordensclasse verliehen wird, nachdem sie bereits früher die Kriegsdecoration desselben Ordens, jedoch minderer Classe besaßen, ist sich des Ausdruckes: „Ritter des österreichisch-kaiserlichen Ordens der eisernen Krone 1. (2.) Classe mit der Kriegsdecoration (2.) 3. Classe" zu bedienen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach diesen Grundsätzen werden in Hinkunft diese Decorationen, wie folgt, beschaffen sein:

a) Die (Friedens-) Decorationen des eisernen Kron-Ordens aller drei Classen bleiben ohne Veränderung, wie jetzt.

b) Die Kriegsdecoration der eisernen Krone dritter Classe bekommt zur gleichnamigen Friedensdecoration aufwärts gerichtete, grün emaillirte Lorbeerzweige unter Schwert und Reichsapfel (Tafel Fig. 1).

c) Die Kriegsdecoration des Ordens der eisernen Krone 2. Classe ist, wie bei der unter b) erwähnten Kriegsdecoration desselben Ordens 3. Classe, nur im verhältnißmäßig vergrößerten Maßstabe (Tafel Fig. 2).

d) Die (Friedens-) Decoration des Ordens der eisernen Krone 2. Classe für solche, welche bereits die Kriegsdecoration desselben Ordens 3. Classe besaßen, erhält um den Herzschild der Friedensdecoration gleicher Classe einen geschoppten grün emaillirten Lorbeerkranz (Tafel Fig. 3).

e) Die Kriegsdecoration des eisernen Kron-Ordens 1. Classe erhält auf die Friedensdecoration gleicher Classe die unter b) genannten Kriegs-Embleme; ferner wird ein geschoppter Lorbeerkranz durch die Spitzen des achteckigen silbernen Ordenssternes gezogen (Tafel Fig. 4).

f) Bei der (Friedens-) Decoration des eisernen Kron-Ordens 1. Classe für solche, welche die Kriegsdecoration desselben Ordens 2. oder 3. Classe früher besaßen, bleibt das Ordenszeichen selbst ganz unverändert (wie ad a), nur bei dem Ordenssterne kommt ein geschoppter Lorbeerkranz um den dunkelblau emaillirten Reif statt der Goldverzierung (Tafel Fig. 5).

Der Unterschied zwischen Kriegs- und Friedensdecoration hat jedoch an der Organisation des Ordens der eisernen Krone Nichts zu ändern.

Schließlich geruhten Seine Majestät Allergnädigst zu gestatten, daß die dermaligen Besitzer von solchen Decorationen des eisernen Kron-Ordens, welchen die Beigabe des Lorbeers gebührt, solches aus eigenen Mitteln bewirken können, jedoch vorher die Grundhältigkeit ihres Anspruches darauf von dem betreffenden Landes-General-Commando auf den Decreten constatiren zu lassen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweiter Nachtrag.

Ferner haben Seine Majestät, mit Beziehung auf den vorstehenden Allerhöchsten Auftrag vom 12. Jänner 1860, anzuordnen geruht, daß in Hinkunft die Krone an den Decorationen des Ordens der eisernen Krone nicht mehr flach gepreßt, sondern die innere Mütze der Krone roth emaillirt und die Bügel derselben convex erhaben geformt werden sollen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

STATUTI

PER

L'ORDINE IMPERIALE AUSTRIACO

DELLA

CORONA DI FERRO.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NOI FRANCESCO PRIMO

per la grazia di Dio

IMPERATORE D'AUSTRIA,

RE DI GERUSALEMME, D'UNGHERIA, DI BOEMIA, DI LOMBARDIA E VENEZIA, DI DALMAZIA, CROAZIA E SCHIAVONIA, DI GALIZIA E LODOMIRIA; ARCIDUCA D'AUSTRIA,

Duca di Lorena, di Salisburgo, di Stiria, di Carinzia, di Carniola, dell' alta e bassa Slesia; Gran Principe di Transilvania; Margravio di Moravia; Conte-Principe di Habsburg e del Tirolo, ecc. ecc. ecc.

VOLENDO NOI tramandare alla più remota posterità la memoria dell' epoca in cui furono felicemente riunite sotto il Nostro scettro le Province Lombardo-Venete, contrassegnata da una prova permanente della Nostra speciale grazia e clemenza, abbiamo determinato di fondare un Ordine sotto la denominazione della CORONA DI FERRO, e di ascriverlo nel numero degli altri Ordini della Nostra Imperiale Casa e Corona. Dopo di averci fatto a tal fine presentare il qui appresso Piano di Statuti coerenti alla Sovrana Nostra intenzione, e dopo di aver questi approvati, ordiniamo che da tutti i Cavalieri di quest' Ordine siano ora ed in ogni tempo avvenire esattamente osservati, e loro servano di constante regola e norma.

§. I.

Tutti i membri di quest' Ordine sono denominati Cavalieri dell' Ordine della Corona di ferro.

§. II.

La dignità di Gran Maestro è per sempre ed inseparabilmente congiunta coll' Impero Austriaco, e per conseguenza riservata alla Nostra Persona, e dopo di Noi ai Nostri successori al Trono Imperiale Austriaco.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§. III.

L'Ordine è composto di tre diversi gradi, secondo la diversità dei meriti; cioè di Cavalieri della prima, della seconda e della terza classe.

§. IV.

I Cavalieri della prima classe precedono quelli della seconda, e questi quelli della terza.

I Cavalieri della medesima classe prendono tra di loro il rango secondo l'ordine del tempo in cui furono ammessi nell'Ordine.

Se più Cavalieri vengono nello stesso giorno installati nell'Ordine, chi avrà il primo ricevuta la decorazione precederà gli altri.

§. V.

Ognuno, senza distinzione di condizione, sia che si trovi o no all'immediato servizio civile o militare dello Stato, può essere ammesso all'Ordine, purchè fornito sia delle qualità che a conseguirlo richiedonsi: quali sono prove decise di attaccamento al Sovrano ed allo Stato, premurosi sforzi a promuovere il bene della Monarchia, coronati da felice successo, e finalmente intraprese che si distinguano per la loro grandezza e per l'utilità universale.

§. VI.

La collazione dell'Ordine è riservata al Gran Maestro, e non è permesso ad alcuno il domandarlo.

§. VII.

La decorazione dell'Ordine, che in prova della conseguita dignità vien data ai Cavalieri, è la seguente:

La Corona di ferro, sulla quale riposa l'Aquila Austriaca Imperiale a due teste, coronata, che porta in petto da una parte e dall'altra uno *scudo* smaltato di color turchino carico, nella cui parte anteriore vedesi la semplice lettera F. in oro, e nella parte opposta il millesimo 1815.

I Cavalieri della prima classe portano l'insegna dell'Ordine appesa ad un largo nastro di color giallo d'oro, rigato nell' uno e nell' altro margine di una stretta lista di color turchino carico, che dalla destra spalla discende pendente verso il lato sinistro. Portano oltre di questo a sinistra sul petto una stella a quattro punte ricamata in argento, in mezzo alla quale è

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

contenuta la Corona di ferro, racchiusa entro di un cerchio smaltato di color turchino cupo, nella circonferenza del quale leggesi il motto: AVITA ET AUCTA.

Nelle solennità dell' Ordine i Cavalieri della prima classe portano la sopra descritta insegna dell' Ordine appesa ad una collana d'oro, la quale è formata dalle due lettere F. P. insieme intrecciate, dalla Corona di ferro e da una ghirlanda di quercia, le quali, l'una all' altre alternatamente succedonsi fino al termine della collana.

La decorazione della seconda classe differisce da quella della prima nella grandezza soltanto, e vien portata al collo appesa ad un nastro di color giallo d'oro, rigato in ambi i margini di turchino carico, e largo due pollici.

I Cavalieri della terza classe portano l'insegna dell' Ordine alquanto più piccola sul petto a sinistra, pendente dall' occhiello ad un nastro di color giallo d'oro, orlato di righe turchine, e largo nove linee.

Il distintivo del Re d'armi e degli altri Uffiziali dell' Ordine, col quale comparir debbono nelle solennità dell' Ordine, consiste nella decorazione dello stesso Ordine, racchiusa entro di un medaglione d'oro, e viene portata al collo appesa al nastro dei Cavalieri della terza classe.

Il Re d'armi distinguesi in oltre per un bastone che porta in mano.

§. VIII.

Al solo Gran Maestro è riservato il portare l'insegna dell' Ordine ornata di gemme; nè tale è permesso il portarla a verun Cavaliere, a meno che non ne sia stato specialmente onorato dal Gran Maestro.

§. IX.

È concesso all'incontro a ciaschedun Cavaliere di ornare la sua arma gentilizia della decorazione dell' Ordine, e di servirsi in ogni occasione, sua vita durante, dello stemma in tal guisa fregiato.

§. X.

Per segnalare i Cavalieri dell' Ordine anche con una veste particolare, corrispondente alla loro dignità, colla quale dovranno comparire nelle feste e solenni funzioni dell' Ordine, vogliamo stabilire per le diverse classi l'abito qui appresso descritto:

I colori dell' abito dell' Ordine sono il giallo, il turchino ed il bianco. Le bordature e gli altri fregi sono in argento. La sottoveste è uguale per tutte tre le classi de' Cavalieri, di velluto giallo, e consiste in un farsetto o camiciuola che dal collo in giù discende fino al ginocchio, e dalla som-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mità del destro braccio fino alla coscia viene serrato da un cordone d'argento; al di là del fianco poi è tenuto insieme dal medesimo cordone avvolto leggermente in lacci, e quindi va a terminare tutto aperto. All' estremità del cordone pendono ricche nappe di canutiglia attorcigliata.

Questa sottoveste è foderata di ermesino bianco, e d'ogni intorno nei lembi ornata di ricamo in argento, nel quale si rappresentano alternatamente la Corona di ferro, da cui sporgono in fuori rami di palma intrecciati con un serto d'alloro, e rami di quercia piegati a foggia di ghirlanda, tra i quali sono distribuite le lettere staccate del motto = AVITA ET AUCTA = che in serie continuata ricorrono per tutto il ricamo. La larghezza del ricamo pei Cavalieri della prima classe è di quattro pollici e mezzo, e per quelli della seconda, non meno che della terza, è di tre pollici e mezzo, misura di Vienna.

I calzoni sono di seta bianca tessuta a maglia, ed insieme colle calze di un sol pezzo.

Le scarpe sono di velluto bianco tre volte traforate sulla parte superiore, guarnite al di sotto di raso giallo; in vece di fibbie vengono serrate da un galano di raso turchino, le cui estremità sono ornate di frange di canutiglia attorcigliata di argento.

La spada è dritta e a due tagli; l'elsa e la stanga trasversale formano una croce. Tutti i fregi sono d'argento. Il pomo è contornato dalla Corona di ferro; l'elsa tutta d'argento e scannellata, intorno alla quale sono attorti in forma spirale due rami di palma, uno dei quali di sotto in su, e l'altro di sopra in giù si distendono, in modo che vanno in punta ad unirsi insieme. Nel mezzo della croce formata dall' elsa sono due scudi di figura ovale; quello della parte anteriore contiene le due lettere F. P. FRANCISCUS PRIMUS, l'altro nella parte di dietro il millesimo 1815. Da questi ovali escono fuori dei rami di quercia e d'alloro intrecciati insieme, che in opposta direzione discorrono lungo la stanga trasversale. Il fodero della spada è ricoperto di velluto turchino, e guarnito d'argento. A sostenere la spada serve un cinturone di velluto turchino colla sua tasca pendente, ricamati ambidue a rami d'alloro in argento, e si chiude con fibbia d'argento.

La testa è coperta da un berretto di velluto turchino, la cui falda è orlata di cordoni d'argento, ed è fregiato di penne bianche oscillanti.

I guanti sono di pelle bianca, ed hanno delle grandi manopole ricamate in argento.

Il manto è per tutte tre le classi dei Cavalieri di velluto turchino foderato di raso bianco, con un bavero rotondo di velluto parimente turchino,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cadente sulle spalle. Il ricamo d'argento, che è riportato sopra tutta la circonferenza, non meno che sul bavero del manto, è, quanto al disegno, uguale a quello della sottoveste.

Il manto è sostenuto sulla spalla destra da un gangheretto, e cade a traverso il petto, coprendo il braccio sinistro.

Pei Cavalieri della prima classe termina in un lungo strascico; il ricamo è largo dodici pollici, misura di Vienna; sulla parte sinistra del manto, due pollici sotto il bavero è fermata la stella dell' Ordine, e sopra il bavero riposa la collana, a cui sta appesa l'insegna dell' Ordine.

Il manto pei Cavalieri della seconda classe si distingue da quello dei Cavalieri della prima, in questo che la sua lunghezza non discende del tutto fino a terra, e che il ricamo d'argento è largo solamente otto pollici e mezzo. La croce dell' Ordine appesa al nastro posa sopra il bavero.

Il manto dei Cavalieri della terza classe finalmente discende soltanto fino a mezza gamba; la larghezza del ricamo è di soli sei pollici e mezzo; l'insegna dell'Ordine è attaccata al bavero sul lato sinistro mediante il nastro per questa classe destinato.

Sopra il manto posa al di fuori un collare increspato di una doppia fila di trine, che per tutte tre le classi è largo cinque pollici.

Il Re d'armi dell'Ordine porta al collo appesa al nastro dell' Ordine la medaglia d'oro dell' Ordine, ed in mano un bastone lungo tre piedi, ricoperto di velluto giallo, ricamato a rami d'alloro e di palma, in cima del quale è posta la Corona di ferro, su cui riposa l'Aquila Imperiale Austriaca. Il bastone è guarnito d'argento.

Gli altri Uffiziali dell'Ordine sono decorati del medaglione dell'Ordine, che portano appeso al collo nella medesima guisa che il Re d'armi, ma senza bastone.

§. XI.

Il numero de' Cavalieri vien fissato a cento, cioè a venti della prima, a trenta della seconda, ed a cinquanta della terza classe. I Principi della Nostra Imperiale Casa non sono compresi in questo numero.

§. XII.

Pel disbrigo degli affari dell'Ordine sono stabiliti i seguenti Uffiziali:

Il Prelato dell'Ordine, che il Gran Maestro sceglie fra il Clero superiore. Questi deve fare le funzioni di Chiesa usitate nei giorni festivi dell' Ordine;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Il Cancelliere dell' Ordine, che nella solenne installazione de' Cavalieri, o nei Capitoli da convocarsi deve fare un' allocuzione, leggere ai Candidati la formola del giuramento, proporre o in iscritto o a voce, secondo che il richiedano le circostanze, gli affari dell' Ordine al Gran Maestro, e questi assistere in tutto ciò che all' Ordine è relativo, fare spedire i Diplomi ai Candidati e tenere in custodia il gran sigillo dell' Ordine;

Il Tesoriere dell' Ordine, al quale incumbe di aver cura e custodia non tanto delle decorazioni, ma anche degli abiti dell' Ordine, di tener nota delle spese fatte a tale oggetto, e di rassegnare alla fine dell' anno il rendimento de' conti al Gran Maestro;

Il Segretario dell' Ordine, il cui dovere è di tenere il protocollo dell' Ordine, di registrarvi fedelmente tutto ciò che concerne l' Ordine, di fare la spedizione dei Diplomi, di custodire diligentemente gli atti dell' Ordine nell' Archivio e di leggere ai Candidati il tenore de' loro doveri;

Il Re d' armi dell' Ordine, al quale è permesso di portare l' abito dei Cavalieri della terza classe nelle solenni feste dell' Ordine;

Lo Scrivano dell' Ordine, il cui obbligo è di assistere e prestar mano ai soprannominati Uffiziali, non tanto per le scritture da farsi, quanto in ogni altra cosa, a misura delle occorrenze.

La nomina a questi uffizj è riservata immediatamente al Gran Maestro.

§. XIII.

Nella solenne installazione dei Cavalieri dell' Ordine dovrà osservarsi quanto viene prescritto qui appresso:

Dopo che quegli, a cui il Gran Maestro, per riguardo a' suoi meriti, avrà destinato l' ordine, sarà stato prevenuto di tal grazia mediante lettera del Cancelliere dell' Ordine, dovrà esso nel giorno ed all' ora prescritta ritrovarsi a Corte al Capitolo, al quale tutti i Cavalieri e gli Uffiziali dell' Ordine debbono intervenire rivestiti dell' abito dell' Ordine, ed attendere nell' anticamera il segno di esservi ammessi.

Preso che avrà posto il Gran Maestro sotto il Trono, il Cancelliere inginocchiato dinanzi al Trono domanderà gli ordini ulteriori.

Avuti questi, il Re d' armi fa cenno al Candidato che gli è concesso di entrare, e questi prende il posto che è per lui destinato.

Ciò fatto, il Cancelliere fa nota con una breve allocuzione la volontà del Gran Maestro ed il fine dell' adunanza, ed ammonisce il Candidato a prestare il giuramento dell' Ordine. Il Segretario legge quindi il sommario

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dei doveri del Cavaliere, a soddisfare ai quali il Candidato obbligar si deve col prestar giuramento.

Dopo di ciò il Candidato viene avvertito di recarsi all' inginocchiatojo, a tal uopo preparato, per prestare il giuramento dell' Ordine, che gli viene recitato dal Cancelliere secondo la formola seguente:

„*Ego N. N. juro per Deum, quod fidem, reverentiam atque obsequium erga Majestatem Sacratissimam, qua insignis Ordinis Coronae ferreae Magnum Magistrum, ejusque Serenissimos Successores atque universam Augustam Domum, omni tempore, loco et opportunitate, usque ad ultimum vitae spiritum constanter observare, quae ad securitatem, gloriam, incrementum Monarchiae conferre possunt, pro viribus promovere atque defendere, contra vero, quae Sacratissimae Majestatis juribus ac potestati, atque Ordinis hujus dignitati adversantur, omni quo potero conatu impedire atque avertere; Statuta denique Ordinis studiose accurateque observare, Sacratissimae Majestatis, qua Magni Ordinis Magistri decreta venerari, eisque in omnibus prompta parataque voluntate obedire, Ordinisque signum constanter gerere velim. Sic me Deus adjuvet.*“

Prestato il giuramento, il Candidato vien di nuovo ammonito dal Gran Maestro ad osservarlo; questi lo crea Cavaliere, se per avventura nol fosse, e quindi gli consegna la decorazione dell' Ordine con questa latina allocuzione:

„*Quod jurisjurandi religione promptus vovisti, omni te loco ac tempore integre servaturum non ambigimus.*“

„*Accipe igitur signum Ordinis Coronae ferreae in praemium meritorum tuorum, illudque semper gerito, ut quid Deo, Nobis, Domuique Nostrae atque Ordinis hujus dignitati debeas, honoris, quo decoratus es, insigni admonitus nunquam possis non recordari.*“

Al Gran Maestro è riservato il dispensare dal prestar giuramento alla occasione dell' installazione d' un Cavaliere.

§. XIV.

Ammesso che sia nell' Ordine il Cavaliere nel modo sopra descritto, il Cavaliere della prima classe, in argomento della distinta grazia, viene abbracciato dal Gran Maestro, ed in simil guisa da tutti i membri dell' Ordine assicurato della loro amicizia.

§. XV.

Il Diploma della seguita installazione viene spedito pei Cavalieri della prima classe in forma di libro, per quelli della seconda e terza classe in forma di Lettere patenti, sottoscritto dal Gran Maestro, dal Cancelliere e dal

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Segretario dell' Ordine. Il Diploma pei Cavalieri della prima e seconda classe è munito del sigillo pendente; pei Cavalieri della terza classe il sigillo è impresso sulle Lettere patenti.

§. XVI.

I Cavalieri sono obbligati a portar sempre l'insegna dell' Ordine conforme al prestato giuramento; niuno di loro potrà comparire in pubblico senza di esso; nè tampoco potrà accanto al medesimo esser portato altr' Ordine straniero, a meno che non ne sia stata dal Gran Maestro accordata la permissione.

§. XVII.

Dopo la morte di un Cavaliere della prima, seconda e terza classe, la collana e l' insegna dell' Ordine, unitamente al libro degli Statuti, debbono essere restituite al Tesoriere dell' Ordine.

§. XVIII.

Nella prima domenica dopo il dì 7 d' aprile, giorno in cui le Nostre Province Lombardo-Venete furono erette in Regno, sarà celebrata ogni anno nella Cappella di Corte la festa dell' Ordine, alla quale intervenir dovranno tutti i Cavalieri che si troveranno nella città di Nostra residenza, colla loro insegna e col loro abito dell' Ordine, a meno che non fossero impediti legittimamente.

§. XIX.

I Cavalieri della terza classe hanno, nei giorni in cui si celebrano feste dell' Ordine, l' accesso nella sala dei Consiglieri intimi, dove hanno sempre il diritto di entrare i Cavalieri della prima e seconda classe.

§. XX.

Ha del pari chiunque è decorato dell' Ordine, senza distinzione di condizione, l' accesso alle feste di Corte ed ai così detti Appartamenti.

§. XXI.

Qualora il Cavaliere graziato dell' Ordine della prima classe non fosse ancora insignito della dignita di Consigliere intimo attuale, gli sarà questa gratuitamente conferita; i Cavalieri della seconda saranno, a loro richiesta,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

innalzati al rango di Baroni, e quelli della terza all' Ordine equestre; gli uni e gli altri senza pagamento di tasse.

§. XXII.

Viene ordinato a tutti i Dicasteri di aggiungere, nelle spedizioni che avessero a fare ad un Cavaliere dell' Ordine, agli altri titoli che gli competono, anche quello dell' Ordine.

§. XXIII.

Vogliamo ancora che quando in nome del Gran Maestro si spediranno Decreti ai Cavalieri della prima classe, siano essi, in dimostrazione maggiore della Nostra grazia ed affezione, distinti colla denominazione di Nostri Cugini.

§. XXIV.

È Nostra volontà finalmente che gli Ordini di S. Stefano e di Leopoldo, considerati qual corpo, precedano nel rango l' Ordine della Corona di ferro, allorquando nel medesimo giorno verranno conferiti Ordini di queste tre specie; e perciò il Cavaliere di S. Stefano precederà il Cavaliere di Leopoldo, e questi, quello della Corona di ferro, della medesima categoria; in tutto il rimanente saranno questi tre Ordini riguardati come uguali; e solo tra le Gran Croci o Cavalieri della prima classe, tra i Commendatori o Cavalieri della seconda classe, tra le piccole Croci o Cavalieri della terza classe, nominati in diversi tempi, l' anzianità dell' installazione sarà quella che determinerà il loro rango.

Questo sono le leggi ed ordinanze sopra le quali è fondato l' Ordine dei Cavalieri della Corona di ferro.

Siccome vogliamo Noi stessi in ogni tempo osservarle, così pure i Nostri successori al Trono saranno obligati ad osservarle costantemente fino a tanto che, variando l' indole dei tempi e le circostanze, non fosse da Noi o da Essi riconosciuta la necessità di farvi dei cambiamenti; e se contro la Nostra aspettativa nascessero dubbj o difficoltà intorno ad esse, riserbiamo a Noi ed ai Nostri successori alla dignità di Gran Maestro il diritto di emanare gli schiarimenti opportuni, non che quello di fare a queste leggi ed a questi Statuti tutte quelle addizioni che saranno giudicate confacenti ad accrescere lo splendore ed a promuovere il bene dell' Ordine.

Ad oggetto finalmente che tutto questo sia conservato e tramandato alla più remota posterità, abbiamo ordinato che di questi Statuti siano

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fatti tre concordi esemplari muniti della Nostra Sovrana firma, uno dei quali dovrà a perpetua ricordanza essere custodito nell' archivio dell' Ordine, l' altro nell' archivio della Nostra Imperiale Reale Casa, ed il terzo nell' archivio dell' Aulico Dicastero politico, al quale sarà da Noi affidata la suprema direzione degli affari Lombardo-Veneti.

Dato nella Reale Nostra residenza di Milano il dì primo gennajo dell' anno mille ottocento sedici, e vigesimoquarto dei Nostri Regni.

FRANCESCO.

CLEMENTE PRINCIPE DI METTERNICH.

Per supremo ed espresso ordine di S. M. I. R. A.

IL CONSIGLIERE AULICO,

CONTE DI MERCY.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SUPPLEMENTO

agli

Statuti dell'Ordine imperiale austriaco della Corona di ferro

del 1 Gennajo 1816.

Allo scopo d'introdurre una distinzione fra le decorazioni dell'Ordine della Corona di ferro acquistate direttamente in faccia al nemico da quelle, che vennero conferite per altri meriti militari o civili a vantaggio dello Stato, e così pure allo scopo di ottenere, che nei casi, in cui l'Ordine già conseguito e posseduto per bravura spiegata innanzi al nemico venne ritirato per la collazione di una classe superiore per meriti acquistati altrimenti che sul campo di battaglia, vi debba essere un distintivo visibile, dal quale appaja che dapprima la decorazione venne conseguita per merito puramente guerriero, Sua Maestà con sovrano Viglietto 12 Gennajo 1860 ha trovato di ordinare quanto segue:

1. L'Ordine della Corona di ferro conferito per meriti acquistati direttamente innanzi al nemico verrà distinto colla denominazione: „Decorazione guerresca dell'Ordine imperiale austriaco della Corona di ferro;" gli altri Ordini continueranno ad essere qualificati come in addietro, senz'alcuna aggiunta.

2. Sua Maestà si è compiaciuta di stabilire quale distintivo della decorazione guerresca un serto d'alloro d'oro, che per le decorazioni dell'Ordine della Corona di ferro della 2.ª e 3.ª classe dev'essere guernito di smalto verde, e per le altre deve essere di color verde-pallido risultante dalla lega del metallo.

3. Nel titolo da darsi a coloro, a cui viene conferita una classe superiore (per la pace), mentre erano già in possesso della decorazione guerresca dello stesso Ordine, ma di una classe inferiore, si userà l'espressione: „Cavaliere dell'Ordine imperiale austriaco della Corona di ferro di 1.ª (2.ª) classe colla decorazione guerresca di 2.ª (3.ª) classe."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secondo questi principj le suddette decorazioni saranno quind'innanzi conformate come segue:

a) Le decorazioni (per la pace) dell' Ordine della Corona di ferro di tutte le tre classi continuano ad essere come sono attualmente, senz'alcuna innovazione.

b) Per la decorazione guerresca della Corona di ferro della terza classe si aggiungeranno alla decorazione per la pace della classe medesima, sotto alla spada ed al globo imperiale, dei rami d'alloro, volti all'insù, smaltati in verde (Tavola Fig. 1).

c) La decorazione guerresca dell' Ordine della Corona di ferro di 2.ª classe è come la decorazione guerresca dello stesso Ordine di 3.ª classe descritta alla lett. *b)*, ma di forma proporzionatamente ingrandita (Tavola Fig. 2).

d) Alla decorazione (per la pace) dell'Ordine della Corona di ferro di 2.ª classe per coloro, che già possedevano la decorazione guerresca dello stesso Ordine di 3.ª classe, si aggiunge intorno allo scudo della decorazione per la pace della medesima classe un serto d' alloro contenuto fra i margini, smaltato in verde (Tavola Fig. 3).

e) Per la decorazione guerresca dell' Ordine della Corona di ferro di 1.ª classe si aggiunge alla decorazione per la pace della stessa classe l'emblema guerresco descritto alla lett. *b)* ed oltre a ciò fra le otto punte dell' argentea stella dell' Ordine si intreccia un serto d' alloro contenuto fra i margini (Tavola Fig. 4).

f) Nella decorazione (per la pace) dell' Ordine della Corona di ferro di 1.ª classe per coloro, che già in addietro possedevano la decorazione guerresca dello stesso Ordine di 2.ª o di 3.ª classe, non si modifica punto il distintivo dell' Ordine stesso (come ad *a*) e solo alla stella dell' Ordine si aggiunge un serto d' alloro contenuto fra i margini intorno al cerchio smaltato in azzurro carico invece dei fregi in oro (Tavola Fig. 5).

Colla distinzione introdotta fra le decorazioni per la guerra e quelle per la pace non si altera punto l' organizzazione dell'Ordine della Corona di ferro.

Finalmente Sua Maestà si è graziosissimamente degnata di accordare che i possessori attuali di decorazioni dell' Ordine della Corona di ferro, a cui compete il diritto di avere l'alloro, ve lo possano far aggiungere a proprie spese, qualora però abbiano fatto constatare sul loro Decreto dal rispettivo Comando generale del Dominio, che tale pretesa è pienamente fondata.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

SECONDO SUPPLEMENTO.

Sua Maestà in relazione al sovresposto sovrano Suo incarico 12 Gennajo 1860 si è degnata di ordinare, che quindi innanzi nella decorazione dell' Ordine della Corona di ferro la Corona non venga compressa ed appianata, ma che l'interno berretto sia smaltato in rosso, e che ai sovrapposti cerchietti si dia una forma rilevata e convessa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ph. v. Stutenrauch del.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ph. v. Malpurauch inv. et fec.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ph. v. Stubenrauch inv. et fec.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ph. v. Stubenrauch sc.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ph. v. Stubenrauch inv. et fec.

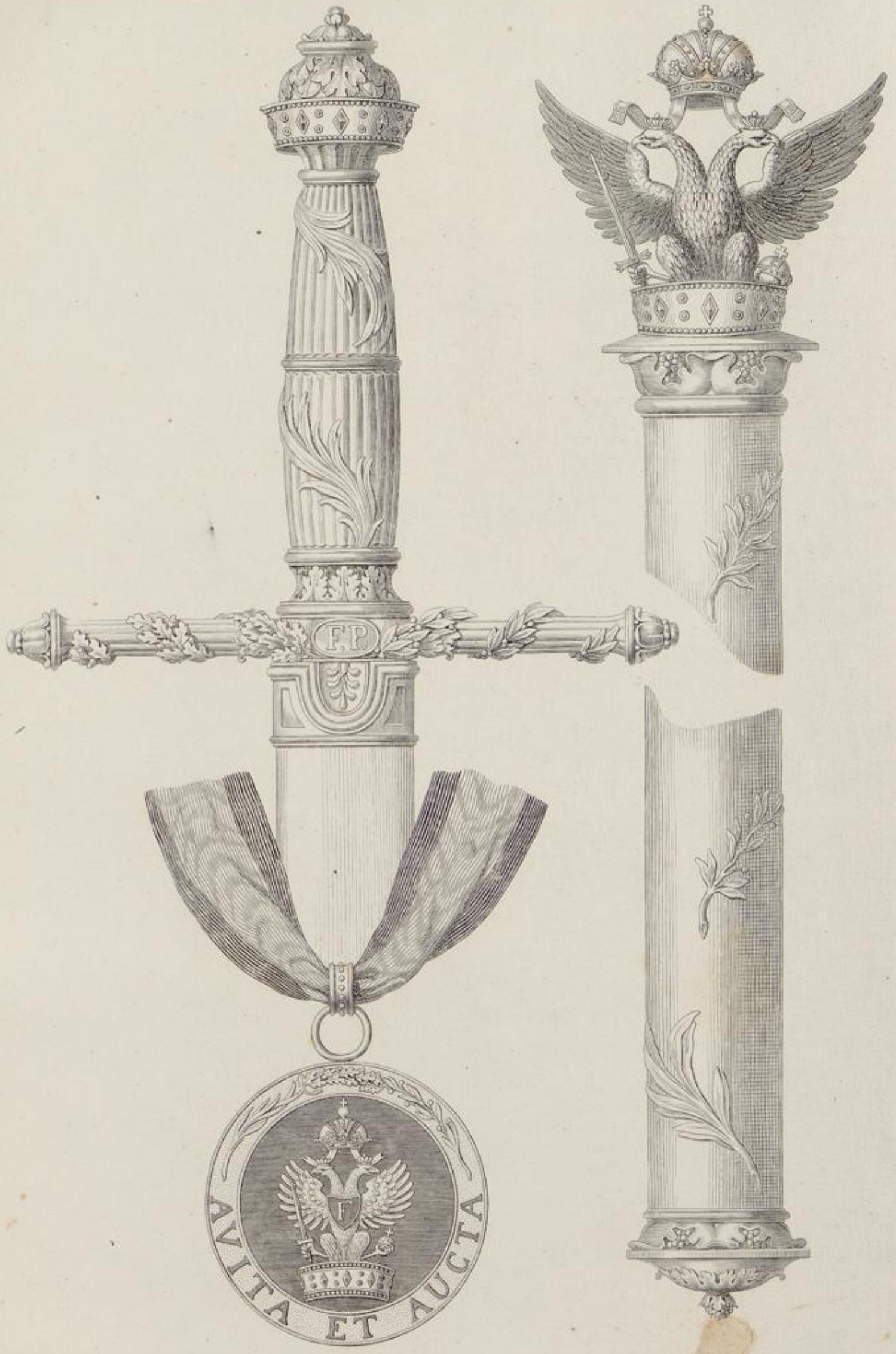
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Th. v. Stubenrauch inv. et del.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Alb. v. Stubenrauch inv. et del.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tafel.

4.

5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tafel.

4.

5.

2.

3.

1.

Jauner lith.

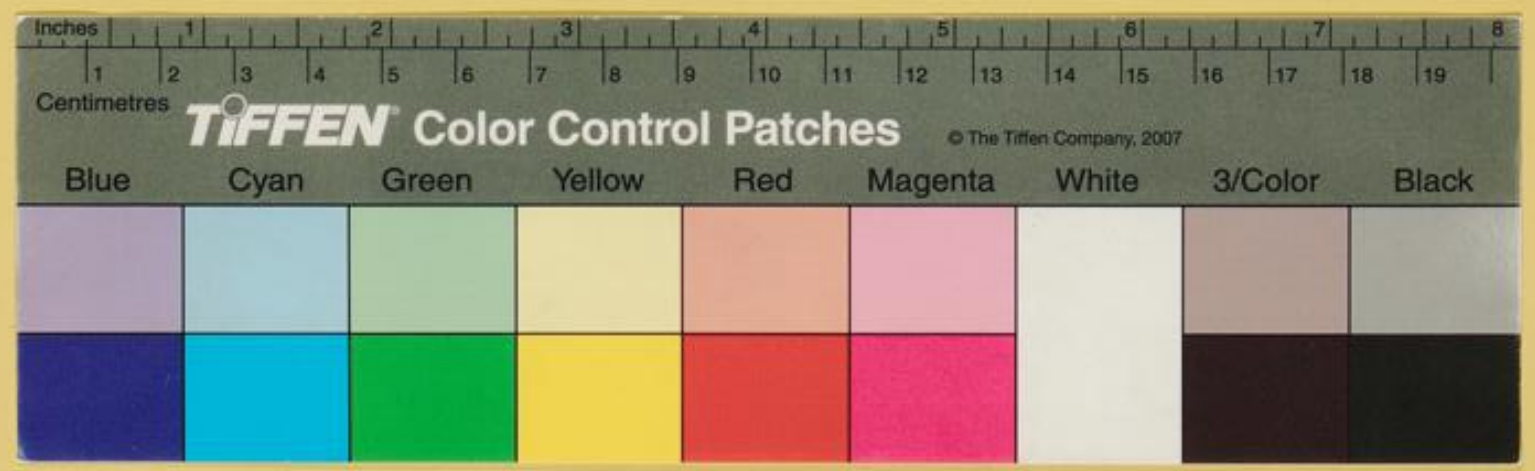
Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf